

Krönt eine Wetterstation die neue Kappus-Anlage?

Grundsteinlegung für Ärztezentrum und Einkaufsmarkt in der Nähe des Idsteiner Bahnhofs / „Attraktiver Standort“

VoS. IDSTEIN „Das Idsteiner Land bietet für den Bau dieses medizinischen Kompetenz-Zentrums und des Norma-Discountmarktes an dieser Stelle hervorragende Voraussetzungen. Die Kappus-Anlage Idstein ist ein Beitrag zur medizinischen Versorgung und Regeneration der Menschen in der Region.“ Bei der Grundsteinlegung auf dem Baugebiet am Idsteiner Bahnhof unterstrich Bauherr Friedrich Birkel, dass mit dem Bau des imposanten Gebäudes mit seiner Lage am Eingang zur Stadt ein deutliches Zeichen für die Weiterentwicklung Idsteins gesetzt werde.

Birkel betonte, dass der Name „Kappus-Anlage“ bewusst in Erinnerung an die Familie

Kappus gewählt wurde, die für die Stadt auf diesem Gelände über viele Jahre einen wichtigen Betrieb unterhalten hat. Im Vorfeld beschrieb Birkel im kleinen Kreis seine Idee, am Gebäude auch eine Wetterstation für die Witterungsvorhersage einrichten zu lassen. „Bisher gibt es so etwas weder in Wiesbaden noch in der Region des Idsteiner Landes. An dieser Stelle auf dem etwa 30 Meter hohen Gebäude wäre das nach meiner Ansicht eine sinnvolle Einrichtung.“ Birkel überlegt weiter, in der obersten Etage vielleicht auch ein Café einzulassen zu lassen. „Von dort aus hat man einen wunderbaren Blick über die Stadt und in den Taunus hinein.“ Am Stadteingang Idsteins entsteht nahe des

Bahnhofs auf dem Gelände der ehemaligen Ziegelei ein völlig neues Ärzte- und Geschäftszentrum, in dem neben Ärzten auch Apotheke, stationärer Bankvertrieb, Akustiker oder Optiker einziehen. Laut Architekt Gerhard Guckes beläuft sich die investierte Bausumme auf gut 4,5 Millionen Euro. Dafür entstehen Gebäude mit umbauten Raum von 17 000 Kubikmetern. Während das medizinische Zentrum im zweiten Quartal 2008 bezugsfertig sein soll, will der Norma-Discountmarkt in sein eigene Gebäude früher einziehen: Angedacht ist die erste Hälfte diesen Jahres.

Norma will sein Angebot auf rund 1 200 Quadratmetern präsentieren. Enthalten im

Discount ist ein Backshop mit 120 Quadratmetern. Insgesamt 175 Parkplätze werden gebaut. Die Problematik der Norma-Verlagerung aus der Kernstadt an den Bahnhof ist Guckes zwar klar, er fordert aber die Stadtväter zum Handeln auf: „Es ist Aufgabe der Idsteiner Politik, neue Versorgungseinrichtungen in der Innenstadt anzusiedeln.“

Hohe Ansprüche stellt der Baugrund an die Fachleute. Da der Boden sehr weich ist, wird eine ein Meter dicke Bodenplatte gegossen, die von einem dichten Metallgeflecht durchzogen ist. Das Ärztezentrum wird an der Außenfassade verklinkert, um auch auf diese Weise an die ehemalige Ziegelei zu erinnern. Laut Guckes

läuft die Nachfrage nach Räumen so gut, dass bereits über ein weiteres Haus auf dem Areal nachgedacht wird.

„Idstein ist ein interessanter und attraktiver Standort mit Verbindungen in die Rhein-Main-Region. Wir brauchen Menschen, die Mut und Kraft haben, solche Investitionsprojekte zu verwirklichen. Mit diesem neuen Ärztehaus und dem im Bau befindlichen Gesundheitszentrum können wir Idstein auch als Gesundheitsstandort profilieren“, sagte Bürgermeister Gerhard Krum. Er lobte das markante Bauwerk mit seiner anspruchsvollen Architektur, das einen prägenden Charakter für die Stadt habe. Für Krum sind Umzüge und Neuanstellungen von Su-

permärkten innerhalb einer Stadt natürliche Entwicklungen, wenn neue Siedlungsgebiete entstehen und Gebiete erschlossen werden.

„Wir freuen uns, bald auch in Idstein unseren Kunden eine adäquate Filiale anbieten zu können“, unterstrich Nils Behrens (Norma) und verwies auf die lange Tradition der Discount-Kette, die in den 20-er Jahren gegründet wurde und heute rund 1 300 Filialen betreibt. Für Behrens ist es wichtig, dass am Idsteiner Standort der öffentliche Personennahverkehr direkt angeschlossen ist. „Hier passen alle Aspekte sehr gut zusammen und ergänzen sich. Wir glauben an den Erfolg.“